



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

tiefe Furchen in die schmalen Wangen gegraben. Es zogen sich von den Augenswinkeln zum Munde hin Falten, welche an die Thränenfluten gemahnten, die dort geflossen waren.

Antwortet! Wo ist Claus Harnsen? fragte die Gräfin ungeduldig.

Ich weiß nicht, antwortete die Frau.

Er ist doch Euer Mann! Ihr werdet wohl wissen, wo er ist, sagte die Gräfin. Sie zog ihre Börse und nahm ein kleines Goldstück heraus. Hier, sagte sie, das schenke ich Euch.

Sie wagte sich bei diesen Worten in die Küche hinein, indem sie ihr Kleid eng zusammenraffte und in die Höhe zog, und legte das Geld auf den Leib des Kindes auf dem Schoß der Frau, welche ihr keine Hand entgegenstreckte.

Wo ist Euer Mann? Ich will ihm auch etwas schenken.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Kleines Staatshandbuch des Reichs und der Einzelstaaten. Nach amtlichen und andern zuverlässigen Quellen zusammengestellt. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1883.

Dieser kleine, 222 Seiten umfassende, hübsch ausgestattete und typographisch geschickt und übersichtlich angeordnete Oktavband unternimmt den Versuch, die wichtigsten staatlichen und persönlichen Notizen unsers Gesamt Vaterlandes in einem handlichen Nachschlagebuche zu vereinigen. Er giebt einen Überblick über den gesamten staatlichen Organismus des Reiches wie jedes einzelnen Bundesstaates, und läßt infolge seiner Anordnung sämtliche Behörden in der Gliederung nach ihrem Ressortverhältnis zu einander, nach der Zueinanderachttelung und dem innern Aufbau zu der Gesamthierarchie des Staates erkennen. Neben kurzen genealogischen Notizen, dem Namen des Regenten und des Thronfolgers, neben knapper Darlegung der Verfassungsverhältnisse und manchen statistischen Notizen von Bedeutung führt das Buch dann die Namen der Persönlichkeiten auf, welche an der Spitze der Behörden oder im öffentlichen Leben von besonderer Wichtigkeit erscheinen. Dazu gehören sämtliche Abgeordnete des Reichstages und der Einzellandtage, in den Hansestädten die Mitglieder von Senat und Bürgerschaft, die deutschen Botschafter, Gesandten und Berufskonsuln, die höhern Befehlshaber der Armee und Marine, die Präsidenten der Gerichte, die Oberstaatsanwälte und ersten Staatsanwälte, die preussischen Landräte und die ihnen im Rang etwa gleichgestellten Beamten der andern Staaten, alle akademischen Lehrer und die Gymnasialdirektoren, die Vorstände der Reichsbankhauptstellen, die Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbetriebsdirektoren, endlich die Bürgermeister der größern Städte.

Es ist nicht möglich, schon jetzt ein zutreffendes Urteil über das Buch zu fällen. Der Erfolg wird lehren, ob ein Bedürfnis in dieser Richtung bestand und ob die vorliegende Arbeit überall das Richtige getroffen hat, die Lücke auszufüllen. Jedenfalls wird das kleine Staatshandbuch schon in seiner jetzigen Form manche interessante Auskunft gewähren, und da Herausgeber und Verlagshandlung von vornherein Erweiterungen und Verbesserungen in Aussicht gestellt haben, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß aus kleinem Anfange sich hier ein wertvolles, unentbehrliches Nachschlagebuch entwickeln wird.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Reudnitz-Leipzig.